

covenntz aldieselbist in *Betreff des Besitzes eines in der Mulde (Mildaw) zwischen Wenigen Bothen und Fürstgen entstandenen Werders* entschieden, daß die eine Hälfte des Werders, wy geteilt unnd mit reinstein clerlich vormargkt, auf der Seite nach Fürstgen zu an die Fürsten, die andere Hälfte nach Wenigen Bothen zu an das Kloster, beide mit dem wasser-
 5 fliß fischerey, allen nutzen werden wunnen weiden und mit gerichten, obirsten unnd nydersten, *fallen solle*. Wer abir sache, das der fliß kegen Forstichen wartz in zeukunfftigen zeeitten abgehin unnd inn dem fliß kegen Wenigen Botten vallen burde, so sullen unnsere gnedige herren von Sachßen ꝛ. adir cyn amptmann zu Colditz vonn irer gnaden wegen mit fischereyen gerichten, obirsten unnd nydersten, nichtes inn sollichem
 10 fliß zu thuende haben. Wegebe sich abir, das der fliß kegen Wenigen Botten wartz inn dem fliß kegen dem dorffe das Forsthichen genant vallen unnd mit seynem wasserlauffte gehen unnd flissen wurde, so sall das obgemelte closter adir ein vorstehir vonn wegen des closters dermaß auch in sollichen vleis mit fischereyen gerichten, obirsten unnd nydersten, nichtes zu thun nach zu schaffen haben, bsundern sall unnsern gnedigen
 15 herren von Sachßen ꝛ. zustehen unnd geruecklich an allen innhalt bleiben unnd vholgenn. — Geben im ihar unnd tage wie oben.

432.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann befehlen dem Kloster, dessen Vorsteher, den Propst Albrecht Schober, mit dem nächsten vacant werdenden geistlichen Lehen zu beleihen. Torgau, 1489 Juli 30.

- 20 *Hilschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften des Jungfräuwkl. zu Nimptschen ant. fol. 38. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.*
*Ann.: Vergl. No. 428. 437. — Durch Schreiben d. d. Altenburg 1488 Juni 29 hatten Kurfürst Friedrich und Herzog Johann den Propst A. Schober dem Kaland zu Grimma zur Aufnahme in seine Brüderschaft und zur Präsentation zu einem seiner Altarlehen empfohlen (Concept Ernest. Gesamtarchiv Weimar Reg. KK pag. 66 No. 28, 4^o,
 25 gedr. Lorenz Grimma 1550), wie es hiernach scheint, ohne Erfolg.*

Von gots gnadn Friderich kurfürst ꝛ. unnd Iohanns gebrudere, herzogen zu Sachssenn ꝛ.

— Nachdem vormals auf der hochgebornnen furstynn unnsere lieben elderfraw mutter begere unnsere lieber andechtiger er Albrecht Schober als ein probst by ueh komen,
 30 sider dem hochgebornnen fursten unnsere liebenn herren unnd vater seliger und loblicher gedechnus, auch seym bruder unnsere liebenn vedter hertzen Albrecht unnd hernach unns zugewallen, bisher by ueh an der probstey blihn ist unnd daran zu besserung und enthaltung uwer und des closters merglichen guten vlis schinlich angekart had, gleichwol verstehin wir, er sey mit keynem geistlichen lehin noch von ueh versehen: als ist unnsere
 35 begere, das ir yn mit geistlichem lehin, so balde ueh die verfallen, aufs erst versorgt, und ab ir sust ymand auff geistlich lehin zusage gethan hettet, dasselbe ufslahet und erschiebet, biß ewr probst zuefunderst versorgt wirdet, des auch in keyne weyse anders haldet, andern unnsere ernst zu vermeyden. Daran geschyd unnsere meynung. Datum Torgau auff dornstag nach Iacobi anno ꝛ. LXXXIX^o.

40 *Außen Aufschrift:* Den wirdigen — Vrsulen von Lawsk eptischynn und der gantzenn sampnung zu Nimptschen.